

Literatur und Quellen

- ANGERSBACH, R.: Der Körler Edelapfel – eine Lokalsorte des Fuldatales. In: Jahresheft Pomologen-Verein, 1999, S. 51
- ANGERSBACH, R.: Körler Edelapfel. In der Serie „Die guten alten Äpfel“, Wetzlar 1999/2000
- RÜDIGER, H.: Kennen Sie den Körler Edelapfel? In: Schwalm-Eder-Kreis Jahrbuch 2002, Homberg
- KAHL, S.: Verzeichnis hess. Regional- und Lokalsorten. Wetzlar 2002
- KAHL/SCHIEBEL: Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen. Hrsg. Pomologen-Verein e.V., Landesgruppe Hessen, ABlar 2016

Baumschulen

Die Hessische Lokalsorte 2004 'Körler Edelapfel' ist neben anderen alten Obstsorten in folgenden Baumschulen zu beziehen:

Baumschule Döring
Obervellmarsche Str. 15
34292 Ahnatal
OT Heckershausen
Tel. 05609-2833
www.baumschule-doering.de



Baumschule Spiess
Weidenstraße 22
37194 Wahlsburg
OT Lippoldsberg
Tel. 05572-93740
www.baumschule-spiess.de



Regionale Obstsorten erhalten

Wer kennt sie noch? 'Beerbacher Taffetapfel', 'Friedberger Bohnapfel' oder 'Hofheimer Glanzrenette' sind alte hessische Apfelsorten, die nur selten und regional auf unseren heimischen Streuobstwiesen vorkommen. Diese Landsorten sind meist sehr robust und widerstandsfähig. Sie werden von der Bevölkerung aufgrund ihrer Regionalität und ihrer typischen Eigenschaften in Bezug auf Geschmack und Verarbeitung besonders geschätzt.

Die Aktion „Hessische Lokalsorte des Jahres“ trägt dazu bei, dass die regionale Vielfalt an alten Obstsorten gefördert wird. Obstliebhaber, Naturschützer und Pomologen versuchen seit 2002/2003 das pomologisch-kulturelle Erbe in Hessen zu erhalten. Dabei macht der Pomologen-Verein gemeinsam mit anderen „Apfelfreunden“ und heimischen Baumschulen bei zahlreichen Veranstaltungen auf diese Sorten aufmerksam. Jungbäume werden angezogen und stehen für Pflanzungen zur Verfügung.

Unterstützen Sie den Erhalt alter Apfelsorten, indem Sie einen Baum der „Hessischen Lokalsorte des Jahres“ pflanzen oder Produkte aus heimischen Streuobstbeständen wie z.B. naturtrüben Apfelsaft kaufen. Weitere Informationen zu alten Obstsorten finden Sie im Internet unter www.pomologen-verein.de und in der Broschüre „Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen“.

Unterstützer der Kampagne 2004:



Naturschutz-Akademie Hessen
35781 Wetzlar
www.na-hessen.de



Kelterei Heil OHG
35789 Laubus-Eschbach
www.kelterei-heil.de

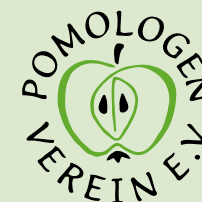
Hrsg. und © 2018:

Pomologen-Verein e.V. – Landesgruppe Hessen
Veränderte und aktualisierte Neuauflage

Text: Steffen Kahl • Gestaltung: Robert Scheibel
Fotos: Steffen Kahl, Ottfried Schreiter/tebina

Hessische Lokalsorte 2004

Körler Edelapfel



Pomologen-Verein e.V.
Landesgruppe Hessen

Herkunft und Verbreitung

Wahrscheinlich stammt die Sorte aus Norditalien und wurde beim Bau der Eisenbahnstrecke Kassel-Leipzig (1845-1848) von italienischen Gastarbeitern mitgebracht, oder sie ist als Zufallssämling am heutigen Güterbahnhof entstanden. Dort stand der Mutterbaum bis ca. 1950. Nachdem damalige Pomologen den wohlschmeckenden Apfel keiner bekannten Sorte zuordnen konnten, hat ihr Hauptlehrer Stöber nach dem zweiten Weltkrieg seinen Namen gegeben. Mitte der 50er Jahre wurde der 'Körler Edelapfel' verstärkt durch Garteninspektor Plass aus Melsungen empfohlen und hat sich somit in Nordhessen (Raum Melsungen) verbreitet. Darüber hinaus wurde die Sorte durch die damalige Empfehlung von Herrn Plass auch in Fulda, Kassel und Wiesbaden gepflanzt.



NZH-Pomologie, 1999/2000
Zeichnung: Berthold Faust

Vertretern der AG Natur- und Umweltschutz Körle e.V. und Rolf Angersbach aus Melsungen ist es zu verdanken, dass etwa 50 Altbäume dokumentiert und zahlreiche Jungbäume nachgepflanzt wurden.

Erfreulicherweise ist die wohlschmeckende Apfelsorte inzwischen wieder in einigen Baumschulen erhältlich.

Fruchtbeschreibung

Form und Größe

Typisch glockenförmig, hoch gebaut, leicht gerippt, stielbauchig, mittelgroß bis groß.

Schale

Glatt und glänzend, fettig, Schalenpunkte dunkel, Grundfarbe gelbgrün bis gelb, Deckfarbe leuchtend rot, gestreift bis marmoriert, leicht violett bereift.



Kelchseite

Kelchgrube eng, mitteltief, von Falten und Rippen umgeben, Kelch sehr groß, weit geöffnet, Kelchblätter lang, mittelbreit, am Grunde getrennt, Kelchhöhle trichterförmig.

Stielseite

Stielgrube eng, mitteltief bis tief, schwach berostet, Stiel lang, am Ende verdickt.



Kernhaus

Gefäßbündel zwiebel förmig, Kernhauswände rucksackförmig, wattig gerissen, wenig geöffnet, Kerne gut ausgebildet, breitrund, dunkel, rötlich-braun.

Fruchtfleisch

Weißgelb, sehr wohlschmeckend, harmonisch, süßaromatisch (Vanillearoma), ausreichend saftig.

Baumbeschreibung

Standort und Anfälligkeit

Nur gute, ausreichend feuchte Standorte und warme Lagen, auf schlechten Böden leidet die Qualität und die Früchte bleiben zu klein, mäßig anfällig gegenüber Schorf.



Wuchs und Pflege

Mittelstark bis stark, breitkugelig, nur wenig in die Höhe gehend, dichte Krone, regelmäßiges Auslichten.

Blüte und Befruchtung

Früh bis mittelfrüh, Befruchtungsverhältnisse sind nicht untersucht.

Ertrag und Verwendung

Ertrag ist regelmäßig, hoch bis mittelhoch, wenig Alternanz, beliebter Tafelapfel, auch zur Saft- und Weinherstellung geeignet.

Reife

Ende September, Haltbarkeit bis Ende Dezember, in guten Kellern auch bis Ende Januar.